

7.

Jauchze/ jauchze/ mein Gemütthe!
 Leib und Seele/ freue dich!
 O der wundergrossen Güte:
 Iesus schencket sich an mich!
 Was ist diesem Seegen gleich?
 Ich bin reich/ und überreich.
 Ja/ im Himmel und auf Erden
 Mag ich niemahls reicher werden.

Am III. Weyhnacht-Feyertage.

Ehre sey GOTT in der Höhe/ und Friede auf Erden/ und den
 Menschen ein Wohlgefallen! Amen.

* * *

Ich weiß/ daß Messias kömmet/ der da Christus heisset.
 Wenn derselbige kommen wird/ so wird ers uns alles verkün-
 digen. Ein solch Bekänntniß/ welches in Wahrheit herrlich ist/
 thät ein Samaritisch Weib von dem HERRN Christo/ in diesem Geliebten
 geliebte Christen/ und in diesem Auserwehlten GOTTES auserwehlte Zu-
 hörer/ als er selbst/ unser HERR IESUS CHRISTUS/ mit ihr bey Jacobs
 Brunnen in ein Gespräche gerathen war. Ich weiß/ sagte sie/ daß Messias
 kömmt/ der da Christus heisset. Wenn derselbige kommen wird/
 so wird ers uns alles verkündigen. Joh. IV, 25. Liebes Weib/ je mehr
 wir dich ansehen/ je mehr Verwunderns machest du uns/ und Nachdenckens.
 Sage uns doch/ woher du/ als eine Samaritin/ dergleichen Erkänntnis
 von dem Messia erlanget hast? Uns/ meine Andächtigen/ wird nicht un-
 bekant seyn/ daß die Samariter ein gemischtes Volck aus allerley Na-
 tionen waren/ und daher auch einen gemengten Gottesdienst von mancher-
 ley Glauben und Ceremonien hatten. Man kan etwas davon nachlesen/
 2. Reg. XVII, 24. sqq. Nun konte sich das Jüdische Volck insonderheit
 der Verheissung des Messias rühmen. Wie war sie denn zu den Samari-
 tern kommen? Die Jüden waren diesen spinnenfeind/ und wer weiß/ ob
 das nicht eine Haupt-Ursache der Feindschafft gewesen/ daß auch die Sama-
 riter Antheil an dem Messia haben wolten/ den sich doch die Jüden allein zu-
 eigneten/ und die Herrlichkeit/ so sie von ihm erwarteten/ keinen andern
 Völcern gönnen wolten?

Solz